

4. Wie werde ich Christ?

Ich bin neu hier

Ich bin nicht in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und war ein völliger Atheist, bis ich an das Evangelium glaubte und Vergebung für meine Sünden empfing. Diese Wende ereignete sich, als ich Anfang zwanzig war und auf einer Reise von England in die USA war. Ich traf auf wahre Gläubige an Jesus Christus, die mir den Weg der Erlösung auf eine Weise erklärten, die ich verstehen konnte. Ich sah einen Unterschied in ihnen, etwas, nach dem ich in meiner Jugend gesucht hatte. Ich konnte sehen, dass sie eine echte Liebe und Hingabe für Gott und füreinander hatten. Es war das erste Mal, dass ich der Gegenwart Gottes begegnete.

Bevor ich mein Leben Christus gewidmet habe, hätte ich auf die Frage „Was ist ein Christ?“ geantwortet, dass ein wahrer Christ jemand ist, der die Zehn Gebote hält. Ich verstand nicht, was es bedeutete, Christ zu sein, und verpasste einen wesentlichen Teil der Geschichte des Evangeliums. Ein Christ zu werden hat nichts mit unserem Verhalten zu tun, sondern hängt davon ab, was Gott für uns getan hat. Ich weiß, dass dies für manche verwirrend klingen mag, aber was wir nicht selbst tun konnten, indem wir gut genug waren, hat Gott für uns getan. Ich hoffe, dass Ihnen die Geschichte des Evangeliums (was „gute Nachricht“ bedeutet) glasklar sein wird, wenn Sie diese kurze Studie gelesen haben.

Diese Studie richtet sich auch an diejenigen, die in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen sind, sich aber ihrer Erlösung nicht sicher sind. Einige bekennen sich zum Christentum und gehen vielleicht regelmäßig in die Kirche, haben aber keine Gewissheit, dass sie ein Kind Gottes sind und für den Himmel bestimmt sind. Ich möchte Ihnen helfen zu verstehen, was es bedeutet, Christ zu sein und eine Beziehung zu Gott zu genießen. Hoffentlich haben Sie die Studien [„Wer ist Jesus?“](#) und [„Warum ist Jesus gestorben?“](#) gelesen. Wenn nicht, sind es gute Studien, die Sie danach lesen sollten.

Christ zu werden bedeutet nicht, einen neuen Anfang im Leben zu machen; es bedeutet, ein neues Leben zu erhalten, mit dem man beginnen kann. Gott hat uns das Geschenk der Erlösung gegeben, damit wir wissen, dass wir in Jesus Christus ewiges Leben haben. Jesus kam vor zweitausend Jahren, um dieses Geschenk allen anzubieten, die ihn annehmen. Wir können Gott nicht kennen, ohne seine Vergebung anzunehmen und neues Leben von Jesus zu empfangen. Man kann nicht Christ werden, indem man einen Verhaltensstandard erreicht; so funktioniert das nicht. Jesus sagte: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (Johannes 3:3). Ein neues Leben wird uns zuteil, wenn wir Buße tun (Buße bedeutet eine Änderung der Einstellung und der Richtung) und den Herrn Jesus als unseren Erlöser annehmen. Der Apostel Paulus schrieb: „Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden“ (2. Korinther 5:17). Gegen Ende dieser Studie, wenn Sie vollständig verstanden haben, worum es geht, können Sie ein einfaches Gebet sprechen, um die Gabe Gottes zu empfangen. Es gibt einige Dinge, die Sie unbedingt wissen müssen, bevor Sie beten. Das erste ist, dass Gott jeden von uns sehr liebt.

Gott liebt Sie und hat ein Geschenk für Sie.

Gott hat für jeden Menschen auf der Erde ein Geschenk – wenn wir es annehmen. Ein Geschenk

wird nicht verdient, sondern entspringt dem Herzen des Gebers und basiert nicht auf unseren Verdiensten, auf dem, was jeder von uns getan oder nicht getan hat. Es ist ein Gnadengeschenk. Gnade ist ein Wort, das „unverdiente Gunst“ bedeutet. Wir verdienen das Geschenk Gottes nicht, aber der Herr liebt uns und möchte uns seine Barmherzigkeit und Gnade schenken.

⁸Denn aus Gnade seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; ⁹nicht aus Werken, damit niemand sich rühme (Epheser 2:8-9).

Er hat uns gerettet, nicht weil wir etwas Gutes getan hätten, sondern weil er Erbarmen mit uns hatte. Er hat uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist (Titus 3:5).

Das Problem der Sünde.

Wir haben jedoch ein Problem. Das Problem, das wir unbedingt verstehen müssen, ist das Problem der Sünde. Gott ist vollkommen heilig, wir jedoch nicht. Wir alle haben Dinge getan, die gegen unseren inneren moralischen Kompass und unser Gewissen verstoßen, aber auch gegen das moralische Gesetz Gottes. Unsere sündige Natur schafft eine Kluft zwischen Gott und uns, denn Gott ist heilig: „Deine Augen sind zu rein, um Böses zu sehen“ (Habakuk 1:13). Wenn wir an einem perfekten Ort mit dem Herrn leben wollen, müssen die sündigen Dinge, die uns von der Gemeinschaft mit Gott abhalten, aus dem Weg geräumt werden. Wenn wir das Problem nicht verstehen, werden wir das Heilmittel, das Gott bereitgestellt hat, nicht zu schätzen wissen:

„Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren,, (Römer 3:23).

“Aber eure Missetaten scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen das Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet“ (Jesaja 59:2).

Was ist Sünde?

Unser englisches Wort „sin“ stammt von einem griechischen Wort ab, das „etwas nicht erreichen“ bedeutet. Als das Neue Testament geschrieben wurde, beschrieb das griechische Wort einen Bogenschützen, der einen Pfeil auf ein Ziel schießt, dieses aber immer wieder verfehlt. Gottes Anspruch an den Himmel ist Vollkommenheit:

Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist (Matthäus 5:48).

Jeder von uns hat ein Problem, denn wir sind aufgrund unserer persönlichen Sünde und der sündigen Natur, die wir von unserem Vorfahren Adam geerbt haben, nicht vollkommen. Unsere sündige Natur trennt uns vom Schöpfer aller Dinge. Unser Dilemma besteht darin, dass wir nicht gut genug sein können, um uns aus unserem unmoralischen Zustand zu befreien. Manche Menschen glauben fälschlicherweise, dass sie ihr Leben in Ordnung bringen müssen, bevor sie sich an den Herrn wenden können, um Vergebung für ihre Sünden zu erlangen. Sie denken, dass Gott sie aufgrund ihrer Sünde nicht annehmen wird. Gott liebt Sie jedoch so, wie Sie sind; Sie können nie gut genug sein. Der reuige Dieb, der neben Jesus gekreuzigt wurde, hatte keine Zeit, irgendwelche guten Werke zu tun, aber er bat Christus demütig, ihm zu vergeben. Jesus antwortete: „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ (Lukas 23:43). Wir

werden uns nicht damit brüsten können, was wir getan haben, um uns einen Platz im Himmel zu verdienen (Epheser 2:9).

Sie können sich nicht selbst erlösen.

Egal, wie sehr wir uns bemühen, gut zu sein, unser angeborener Charakter ist fehlerhaft. Wir sind freiwillig Sünder, und es liegt in unserer menschlichen Natur, sündige Handlungen zu begehen. Ja, wir können gute Werke tun, aber selbst unsere guten Werke sind für Gott nicht akzeptabel: „Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und all unsere gerechten Taten sind wie ein beflecktes Gewand“ (Jesaja 64:6). Wenn unsere rechtschaffenen Taten befleckt sind, können Sie sich vorstellen, wie unsere sündigen Taten für einen heiligen Gott sind? Selbst wenn wir versuchen, ein reines Leben zu führen, ist unser Geist vor Gott befleckt, und wir können uns nicht ändern, egal wie sehr wir es versuchen:

Kann ein Äthiopier seine Haut oder ein Leopard seine Flecken ändern? Ihr könnt auch nicht Gutes tun, wenn ihr es gewohnt seid, Böses zu tun (Jeremia 13:23).

Das Gesetz verurteilt jeden von uns als schuldig

³⁶ „Lehrer, welches ist das größte Gebot im Gesetz?“ ³⁷ Jesus antwortete: „Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.“ ³⁸ Dies ist das erste und größte Gebot (Matthäus 22:36-38).

Darf ich Sie fragen, wie es Ihnen damit geht, das obige Gebot, nur eines der Zehn Gebote, zu befolgen? Können Sie ehrlich sagen, dass Sie dieses Gesetz Ihr ganzes Leben lang befolgt haben? Gott gab die Zehn Gebote, um den Zustand zu offenbaren, der uns innerlich vergiftet hat. Manche Menschen versuchen, ein moralisches Leben zu führen, indem sie versuchen, Gottes Gebote zu befolgen, aber die Heilige Schrift weist darauf hin, dass Gott das Gesetz gab, um uns zu zeigen, wie weit wir von der Vollkommenheit entfernt sind, und um uns zu zeigen, dass wir einen Erlöser brauchen, jemanden außerhalb von uns selbst, der unsere Strafe für die Sünde bezahlen kann. Die einzige Antwort auf die Sünde ist, dass wir zu Christus kommen, um Vergebung zu erlangen:

So ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir durch den Glauben gerecht würden. Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter der Zucht des Gesetzes (Galater 3:24-25).

Haben Sie jemals persönlich gesündigt?

Denn wer das ganze Gesetz hält und dabei auch nur an einem strauchelt, hat sich aller Gebote schuldig gemacht (Jakobus 2:10).

Haben Sie jemals persönlich etwas falsch gemacht? Wir können es nicht unter den Teppich kehren oder vor Gott verbergen, der alles weiß. Stattdessen müssen wir unsere Sünde bekennen oder die Verantwortung dafür übernehmen. Wenn wir auch nur eine Sünde begangen haben, hält uns das von Gottes vollkommenem Himmel fern. Lassen Sie es mich anders ausdrücken: „Wie viele Morde braucht es, um ein Mörder zu sein? Die Antwort lautet: einen. Wie viele Lügen

braucht es, um ein Lügner zu sein? Die Antwort lautet wieder: eine. Wie viele Sünden braucht es, damit ein Mensch ein Sünder ist? Die Antwort lautet natürlich: eine.

Sünden Strafe

Lassen Sie sich an dieser Stelle nicht abschrecken, denn es gibt gute Nachrichten. Um zu verstehen, was Gott für uns getan hat, müssen wir begreifen, dass Sünde eine Strafe nach sich zieht. Die Strafe für Sünde ist der Tod, d. h. die Trennung vom Urheber des Lebens – Gott. Diese Strafe ist nicht nur der physische Tod; Adam fiel nicht tot um, sobald er die Frucht im Garten Eden aß. Die Strafe der Sünde ist die Trennung von Gott am Ende unseres Lebens:

Denn mir, dem Vater, gehört jeder, sowohl der Elternteil als auch das Kind – beide gehören gleichermaßen zu mir. Wer sündigt, wird sterben (Hesekiel 18:4).

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, das unverdiente Geschenk Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn (Römer 6:23).

Was ist mit dem Lohn für unsere Sünde gemeint? Ein Lohn ist etwas, das man am Ende der Arbeitswoche erhält. Er ist das, was wir für die harte Arbeit während der Woche verdienen. Auf dieselbe Weise zahlt unsere Sünde einen gerechten Lohn dafür, dass sie unserer sündigen Natur gefällt, d. h. der Trennung von Gott für die Ewigkeit an einem Ort, der Hölle genannt wird. Gott sei Dank gibt es ein bedeutendes „aber“ in der Mitte des letzten Verses oben. Das Geschenk Gottes ist das ewige Leben, aber wenn wir nicht zu Christus kommen und sein vollendetes Werk am Kreuz an unserer Stelle annehmen, werden wir beim Jüngsten Gericht, vor dem wir alle erscheinen werden, zugrunde gehen:

Wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi erscheinen (2. Korinther 5:10).

Es ist den Menschen bestimmt, einmal zu sterben, danach aber das Gericht (Hebräer 9:27).

Christus ist die Antwort auf die Sünde.

Jesus sagte: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Johannes 10:10). Diese Aussage wirft die Frage auf: Wenn Christus gekommen ist, um uns Leben zu geben, was hatten wir dann, bevor er kam? Das wahre Leben, das Leben Gottes, wird uns erst dann zuteil, wenn wir unsere Sünden bereuen und uns dem Herrn Jesus Christus zuwenden, um sein Geschenk des Lebens zu empfangen. Vor diesem Zeitpunkt sind wir verlorene Schafe, die in die Irre gegangen und tot in unseren Schuld und Sünden sind (Epheser 2:1 und 5). Der einzige Weg aus unserer Todtheit und Sünde bestand darin, dass jemand an unserer Stelle die Strafe für unsere Rebellion und Sünde auf sich nahm:

Am nächsten Tag sah Johannes Jesus auf sich zukommen und sagte: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“ (Johannes 1:29).

Das ist es, was Jesus getan hat. Gott legte die Sünde von uns allen auf Christus, das Opferlamm Gottes. Weil er Gott im Fleisch war und ist, konnte nur sein Leben den Wert haben, der nötig ist, um die ewige Gerechtigkeit zu befriedigen und uns „nach Hause“ zu bringen. Nur Gott konnte den Preis für uns alle bezahlen. Es war sein Leben für unser Leben, ein einzigartiger Austausch,

der für uns von weitaus größerem Vorteil ist, als wir jemals begreifen können.

Lassen Sie es uns anders ausdrücken. Wenn wir zum Beispiel an Ameisen denken, wie viele Ameisen würden dem Wert eines Schafes entsprechen – eine Million, vielleicht zehn Millionen? Was ist mit der gesamten Ameisenpopulation? Würde das einem Schaf entsprechen? Ein Schaf ist eine höhere Lebensform und hat einen höheren Wert als alle Ameisen zusammen. Nun, lassen Sie uns diesen Gedanken weiterführen. Wie viele Schafe entsprächen dem Wert eines Menschen? Aus Gottes Sicht sind alle Schafe weltweit nicht gleich dem Leben eines Menschen, der nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde (Genesis 1:27). Gehen wir noch einen Schritt weiter. Welcher Preis muss gezahlt werden, um alle Menschen vom Sklavenmarkt Satans freizukaufen? Nur der souveräne Herr selbst könnte dem Wert aller gleichkommen, die seinen Tod als Ersatz für ihren Tod annehmen würden.

Wir sprechen über die Erlösung, die der Sohn Gottes durch die Hingabe seines Lebens im Austausch für unser sterbliches, unvollkommenes Leben erlangt hat. Deshalb hat der Tod Christi für all Ihre Sünden bezahlt. Kein Mensch kann Sünden vergeben, aber der Herr der Herrlichkeit kann es, und das hat er getan. Gott legte die Sünde von uns allen, die wir Schafe sind und in die Irre gegangen sind, auf seinen Sohn. Wenn wir Christus durch den Glauben annehmen, werden wir durch den Preis, den das kostbare Blut Christi gezahlt hat, von oben her neu geboren oder wiedergeboren. Wir gehören nun dem Guten Hirten, der sein Leben für die Schafe gegeben hat. Jesus sagte, dass er gekommen sei, um sein Leben für seine Schafe hinzugeben (Johannes 10:15):

Jesus sagte zu ihm: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich“ (Johannes 14:6). In dem Namen Jesu Christi, des Nazoräers, ... ist das Heil, und in keinem anderen, denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen (Apostelgeschichte 4:10,12). Christus Jesus kam in die Welt, um Sünder zu retten (1. Timotheus 1:15).

Christus bezahlte die Strafe für die Sünde

Haben Sie sich jemals gefragt, warum Christus einen so brutalen und gewaltsamen Tod sterben musste? In der Tat hätte Gott für seinen Sohn einen leichteren Tod planen können. Ich glaube, die Antwort lautet: Nur ein gewaltsamer Tod konnte die Sünde so aufdecken, wie es so dringend nötig war. Ein Prediger sagte: „Hätte Jesus die Sünde in all ihrem abscheulichen Schrecken aufdecken können, wenn er in seinem Bett, durch einen Unfall oder durch eine Krankheit gestorben wäre?“ Es ist eine der Tragödien des menschlichen Lebens, dass wir die Sündhaftigkeit der Sünde nicht erkennen. Gottes Plan war es, dass Christus als Ersatz für alle stirbt, die ihr Vertrauen in den Tod Christi als ihren Tod setzen, und so die Sündhaftigkeit der Sünde und die gerechte Strafe dafür aufzeigt. Aus Liebe zu den Menschen kam Gott in der Person seines Sohnes, des Herrn Jesus, um den Platz des Menschen einzunehmen und uns Barmherzigkeit und Gnade zu erweisen. Ein weiteres Beispiel für diese Art von stellvertretender Rechtmäßigkeit findet sich in der Geschichte:

Während eines Krieges zwischen Großbritannien und Frankreich wurden Männer durch ein Lotteriesystem in die französische Armee eingezogen. Wenn jemand ausgelost wurde, musste er in die Schlacht ziehen. Einmal kamen die Behörden zu einem bestimmten Mann und teilten ihm

mit, dass er zu den Ausgelosten gehörte. Er weigerte sich zu gehen und sagte: „Ich wurde vor zwei Jahren erschossen und getötet.“ Zunächst zweifelten die Beamten an seinem Verstand, aber er bestand darauf, dass dies tatsächlich der Fall sei. Er behauptete, dass die Militärunterlagen zeigen würden, dass er im Kampf getötet wurde. „Wie kann das sein?“, fragten sie. „Sie leben doch jetzt!“ Er erklärte, dass ein enger Freund, als sein Name zum ersten Mal fiel, sagte: „Du hast eine große Familie, aber ich bin nicht verheiratet und niemand ist von mir abhängig. Ich nehme deinen Namen und deine Adresse und gehe an deiner Stelle.“ Und genau das stand auch in den Akten. Dieser eher ungewöhnliche Fall wurde an Napoleon Bonaparte weitergeleitet, der entschied, dass das Land keinen rechtlichen Anspruch auf diesen Mann hatte. Er war frei. Er war in der Person eines anderen gestorben.^[1]

Aus der Sicht Gottes starb Christus, als er starb, als Ersatz, um Sie von den rechtlichen Ansprüchen zu befreien, die unser Widersacher, Satan, aufgrund Ihrer Sünde gegen Sie hat. Christus starb für Sie und als Sie. Gott sieht, wie Christus Ihren Platz einnimmt, genau wie derjenige, der anstelle eines anderen in den Krieg zog. Als Christus starb, sah Gott Sie als auch gestorben an:

Da **ihr nun mit Christus** gestorben seid durch die Grundelemente der Welt, was lasst ihr euch dann Satzungen auferlegen, als lebtet ihr noch in der Welt? (Kolosser 2:20).

¹Da ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, richtet eure Gedanken auf das, was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. ²Richtet eure Gedanken auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist. ³**Denn ihr seid gestorben**, und euer Leben ist jetzt verborgen mit Christus in Gott. ⁴Wenn Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit (Kolosser 3:1-4).

Durch seinen Tod, sein Begräbnis und seine Auferstehung kam Jesus, um uns sein Leben zu geben. Wir haben das physische Leben von unserem Vorfahren Adam erhalten, aber Christus kam, um uns das Leben Gottes zu geben, und dieses Leben wird uns zuteil, wenn wir von ganzem Herzen unseren Glauben und unser Vertrauen in ihn setzen. Wenn wir glauben, werden unsere Sünden und Schuldgefühle fortgewaschen, und das Leben Gottes fließt in jeden von uns, der durch den Glauben mit Christus verbunden ist.

Gott aber hat uns seine Liebe dadurch bewiesen, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren (Römer 5:8).

Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Menschensohn erhöht werden, **damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat**. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit **die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet**; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. (Johannes 3:14-18, Hervorhebung durch mich)

Denn auch Christus ist für die Sünden ein für alle Mal gestorben, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe (1. Petrus 3:18).

Wir empfangen dieses Geschenk der Erlösung, indem wir die Person Christi empfangen.

¹²Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden – ¹³Kinder, die nicht aufgrund natürlicher Abstammung geboren sind, auch nicht aufgrund eines menschlichen Entschlusses oder des Willens eines Ehemanns, sondern geboren aus Gott. ¹⁴Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit (Johannes 1:12-14).

Gott schenkt den Menschen das ewige Leben, wenn sie daran glauben. Er hat den Empfang des ewigen Lebens so einfach gemacht, dass sogar ein Kind Christus empfangen kann. Dieses Geschenk des Lebens hängt nicht davon ab, ob wir alle Fakten kennen. Es hängt von der Einstellung unseres Herzens ab, unser Leben in der Unterordnung unter Christus niederzulegen. Wenn wir Christus nicht wie ein kleines Kind empfangen, werden wir nicht ins Leben eingehen. Jesus sagte: „Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein kleines Kind, der wird nicht hineinkommen“ (Markus 10:15).

Christus zu empfangen und neu geboren zu werden, d. h. aus Gott geboren zu werden, geschieht nicht, indem man in die Kirche geht. Der Apostel Johannes sagte, dass dies nicht geschieht, indem man in eine christliche Familie hineingeboren wird; es ist „nicht von natürlicher Abstammung“ (Johannes 1:13). Jemand hat gesagt, dass Gott keine Enkelkinder hat. Er meinte damit, dass wir nicht in das Himmelreich gelangen können, weil unsere Eltern Christus kennen, und auch nicht, indem wir in eine christliche Familie einheiraten, d. h. „nach dem Willen des Mannes“. Es reicht nicht aus, dass Ihr Ehepartner Christ ist. Um Christus zu empfangen, muss jeder von uns alles, was er hat und was er ist, in seine Hände legen. Johannes schreibt, dass diejenigen, die an seinen Namen glauben, das Recht erhalten, Kinder Gottes zu werden (Johannes 1:12).

Was bedeutet es, an Christus zu glauben?

Der Akt des Glaubens ist nicht nur eine intellektuelle Anerkennung des Werkes Christi am Kreuz für uns; es bedeutet, unseren Glauben und unser Vertrauen allein in Christus zu setzen. Wir können die Analogie von Blondin verwenden, dem großen Seiltänzer, der von einer Seite der Niagarafälle zur anderen Seite ging. Nachdem er das 300 Meter lange Drahtseil mehrmals überquert hatte, wandte er sich an die Menge und fragte sie, ob sie glaubten, dass er einen von ihnen mitnehmen könnte. Nach einem lauten Jubel, bei dem die meisten bestätigten, dass er es schaffen könnte, bat er sie dann nacheinander, auf seinen Rücken zu steigen und mit ihm zu kommen. Sie wollten es nicht tun. An Christus zu glauben bedeutet, ihm zu vertrauen. Es ist nicht nur ein intellektueller Glaube erforderlich; es bedeutet, ihn in unser Leben aufzunehmen und sich von diesem Tag an von ihm tragen zu lassen. Können wir Christus heute wie ein Kind aufnehmen?

Hier bin ich! Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich eintreten und mit dieser Person essen, und sie mit mir (Offenbarung 3:20).

Reue ist erforderlich

Wenn ihr nicht umkehrt, werdet ihr alle ebenso zugrunde gehen (Lukas 13:5).

Kehrt um, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden (Apostelgeschichte 2:38).

Gott verkündet den Menschen jetzt, dass alle überall Buße tun sollen, weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er die Welt richten wird (Apostelgeschichte 17:30-31).

Denn die Traurigkeit, die Gott gemäß ist, bewirkt eine Reue ohne Bedauern, die zur Erlösung führt; die Traurigkeit der Welt aber führt zum Tod (2. Korinther 7:10).

Charles Spurgeon sagte: „Sünde und Hölle sind verheiratet, es sei denn, die Reue verkündet die Scheidung.“ Lasst euch nicht auf eine falsche Reue ein, denn viele Menschen, die Reue zu zeigen scheinen, sind wie Seeleute, die ihre Güter im Sturm über Bord werfen und sich bei ruhiger See wieder danach sehnen."^[2]

Buße bedeutet, seine Meinung und sein Herz Gott gegenüber zu ändern. Diese Herzensänderung beinhaltet eine Richtungsänderung in der Art und Weise, wie wir bisher gelebt haben. Wichtig ist, dass Sie Ihr Herz erforschen und überlegen, ob Sie wahre biblische Buße für Ihre Sünden getan haben. Haben Sie den Heiligen Geist gebeten, Sie zu reinigen und zu erneuern? Wollen Sie wirklich frei von Gewohnheiten sein, die Ihren Charakter und Ihre Seele beflecken und Ihrem Leben und dem Leben anderer Menschen in Ihrer Umgebung Schmerz zufügen?

Wenn wir wirklich alle bekannten Sünden bereut haben, wird der Geist Gottes die Dinge erleuchten, die wir loslassen müssen, d. h. die Dinge, die wir aufgeben oder ändern müssen. Aber das ist noch nicht alles! Der Heilige Geist führt uns treu zur Wahrheit. Gott gibt uns nicht nur den Wegweiser zur Erlösung, sondern auch das Fahrzeug, das uns an unser Ziel bringt. In der Heiligen Schrift wird Buße als ein Mensch beschrieben, der seine eigene Bedürftigkeit erkennt und sich dem Vater zuwendet (Lukas 15:17-20).

Bekennnis der Sünde

Wenn wir über das Bekenntnis der Sünde sprechen, meinen wir damit, dass wir uns Gott gegenüber für die Taten, von denen wir wissen, dass sie falsch sind, verletzlich zeigen. Bekennen bedeutet wörtlich, *das Gleiche zu sagen* und mit Gott über die eigene Sünde übereinzustimmen. Versuchen Sie nicht, zu rationalisieren, warum Sie eine bestimmte Handlung begangen haben oder warum eine bestimmte Sünde, auf die er Sie hinweist, nicht so schlimm ist. Stehen Sie zu Ihrer Sünde und bitten Sie um Vergebung. Satan ist derjenige, der Ihnen ins Ohr flüstert, dass es nicht so schlimm war. Widerstehen Sie solchen Gedanken und vertrauen Sie auf Gottes Gnade. Es ist ratsam, mit Gott allein zu sein und sich von bestimmten Sünden zu befreien, auf die der Heilige Geist Sie aufmerksam macht. Er weiß ohnehin alles über Sie, sodass Sie nichts vor dem Herrn verbergen können:

Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen (Matthäus 10:32-33).

Wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden; denn mit dem Herzen glaubt der Mensch, was zur Gerechtigkeit führt, und mit dem Mund bekennt er, was zur Erlösung führt (Römer 10:9-10).

Heilsgewissheit

Vor einigen Jahren kam ein junges Mädchen zu den Ältesten einer Kirche und äußerte den Wunsch, Teil der Kirche zu werden. Zuerst wurde sie gefragt: „Hast du jemals herausgefunden, dass du eine Sünderin bist?“ „Ja“, sagte sie ohne zu zögern, „das bin ich in der Tat.“ Die zweite Frage, die ihr gestellt wurde, lautete: „Glaubst du, mein Mädchen, dass du dich verändert hast?“ „Ich weiß, dass ich mich verändert habe“, lautete die unmittelbare Antwort. „Nun“, kam die Frage, „und welche Veränderung hat sich bei dir vollzogen?“ „Nun“, sagte sie, „es ist so. Bevor ich bekehrt wurde, lief ich der Sünde hinterher. Jetzt laufe ich vor ihr davon.“ Diese charakterliche Veränderung ist ein Beweis für eine Wiedergeburt; es ist sowohl eine Veränderung der Einstellung als auch eine Veränderung der Richtung.^[3]

Nehmen wir uns etwas Zeit, um einige Anzeichen dafür zu betrachten, dass eine Person wiedergeboren ist (Johannes 3:3), aber beachten Sie, dass diese Dinge nicht als Checkliste für Dinge angesehen werden, die Sie tun können. Sie sind die Frucht einer inneren Veränderung, die durch den Heiligen Geist und nicht durch unser Fleisch bewirkt wird.

- 1) Glauben Sie ehrlich an das Evangelium? Wir sprechen hier nicht von einer rein mentalen Anerkennung der Wahrheit der Botschaft, sondern von einem tiefen Glauben, der sich in Ihrem täglichen Leben in göttlichen Werten ausdrückt. Ihr Leben wird zeigen, ob Sie daran glauben oder nicht. Jesus sagte: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man etwa Trauben von Dornen oder Feigen von Disteln?“ (Matthäus 7:16). Es sollte immer mehr Anzeichen für die Frucht des Geistes in Ihrem Leben geben (Galater 5:16-25).
- 2) Sind Sie dem Herrn Jesus dankbar und empfinden Sie ihm gegenüber Liebe und Wertschätzung dafür, dass er für Sie am Kreuz gestorben ist?
- 3) Haben Sie ein Verlangen danach, Gottes Wort kennenzulernen? „Wer aber seinen Worten gehorcht, in dem wird die Liebe Gottes vollkommen sein. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind“ (1. Johannes 2:5).
- 4) Freuen Sie sich im Herzen auf die Wiederkunft Christi? **2**„Liebe Freunde, jetzt sind wir Kinder Gottes, und was wir sein werden, ist noch nicht bekannt. Aber wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er erscheint, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. **3***Jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich*, so wie er rein ist“ (1. Johannes 3:2-3, Hervorhebung durch mich).
- 5) Sind Sie verärgert und enttäuscht über sich selbst, wenn Sie sündigen? Wenn Sie Christus eingeladen haben, auf dem Thron Ihres Lebens zu sitzen, und ihm die Kontrolle überlassen haben, wird der Heilige Geist Sie überführen, wenn Sie sündigen.
- 6) Lieben Sie andere, die Gott lieben? Sind Sie gerne mit anderen Christen zusammen? „Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer nicht liebt, bleibt im Tod“ (1. Johannes 3:14).
- 7) Sind Sie sich bewusst, dass der Heilige Geist in Ihrem Leben wirkt? Wenn ja, dann ist dies auch ein Beweis dafür, dass das Leben Gottes in Ihnen wirkt: „Wir wissen, dass wir in ihm leben und er in uns, weil er uns von seinem Geist gegeben hat“ (1. Johannes 4:13).

³⁷Alle, die mir der Vater gibt, werden zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. ³⁸Denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. ³⁹Und das ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen verliere, die er mir gegeben hat, sondern dass ich sie am letzten Tag auferwecke. ⁴⁰Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag (Johannes 6:37-40).

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden (2. Korinther 5:17).

Ich bin mit Christus gekreuzigt worden; nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben. (Galater 2:20)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. (Johannes 5:24)

Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habt (1. Johannes 5:13).

Diese Art von Liebe ist für den menschlichen Verstand überwältigend, d. h., der Gott des Universums stirbt an meiner Stelle, d. h., er nimmt die Strafe, die ich für meine Sünde verdient habe, auf sich. Der große britische Cricketspieler und Missionar C.T. Studd sagte einmal: „Wenn Jesus Christus Gott ist und für mich gestorben ist, dann kann kein Opfer zu groß sein, das ich für ihn bringen kann.“ Wenn es keinen anderen Weg gab, als dass Christus an meiner Stelle für meine Sünde sterben sollte, dann beweist dies die Sündhaftigkeit (Schwere) der Sünde und wie wichtig es für Gott ist, dass die Schuld meiner Sünde von mir genommen wird, damit ich Gemeinschaft mit Gott haben kann. Wir sollten alles in unserer Macht Stehende tun, um unsere Sünden hinter uns zu lassen und den Rest unseres Lebens damit zu verbringen, Gott in allen Dingen zu gehorchen.

Wie reagieren Sie auf das Wort Gottes? Vielleicht möchten Sie heute ein einfaches Gebet sprechen und an Christus und sein vollendetes Werk am Kreuz glauben und ihm vertrauen. Hier ist ein einfaches Gebet des Vertrauens:

Gebet: Vater, ich glaube von ganzem Herzen, dass Jesus kam, um mir Leben zu geben. Heute vertraue ich ihm und seinem vollendetem Werk am Kreuz für mich. Ich habe gesündigt und in meinem Leben Dinge falsch gemacht. Ich wende mich von meiner Sünde ab und Christus zu. Danke, dass du deinen Sohn in die Welt gesandt hast, um mich von meiner Sünde zu erlösen. Komm in mein Leben, Herr Jesus, und reinige mich von meiner Sünde. Ich möchte dich heute empfangen. Amen!

Wenn Sie dieses Gebet gesprochen haben, würden wir uns freuen, Ihre Antwort auf diese

Botschaft zu hören. Sie können uns eine E-Mail an die untenstehende Adresse senden. Um mehr über den Herrn Jesus zu erfahren, besuchen Sie die untenstehende Website:

Keith Thomas

www.groupbiblestudy.com

Facebook: [keith.thomas.549](https://www.facebook.com/keith.thomas.549)

Email: keiththomas@groupbiblestudy.com

YouTube: <https://www.youtube.com/@keiththomas7/videos>

^[1] *1500 illustrations for Biblical Preaching*. Herausgegeben von Michael P. Green. Gedruckt von Baker Book House, Seite 360.

^[2] Zusammengestellt von John Blanchard. *Gathered Gold*. Veröffentlicht von Evangelical Press, 1984, Seite 262.

^[3] A. Naismith. *1200 Notizen, Zitate und Anekdoten*. Gedruckt in England von Marshall Pickering, 1963, Seite 41.